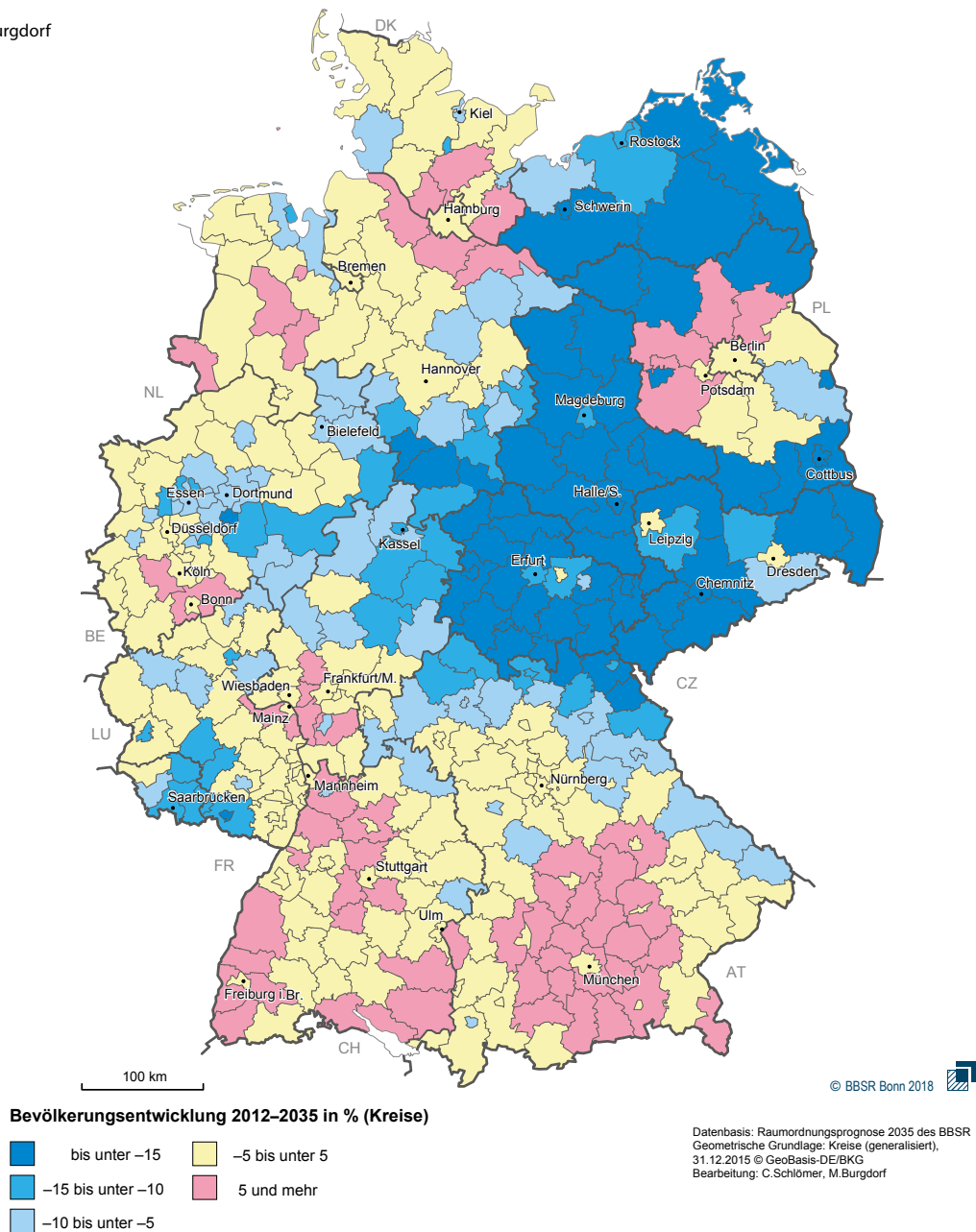


# WIE KARTEN DIE BOTSCHAFT...

## Die Bevölkerungsentwicklung der Kreise 2012–2035

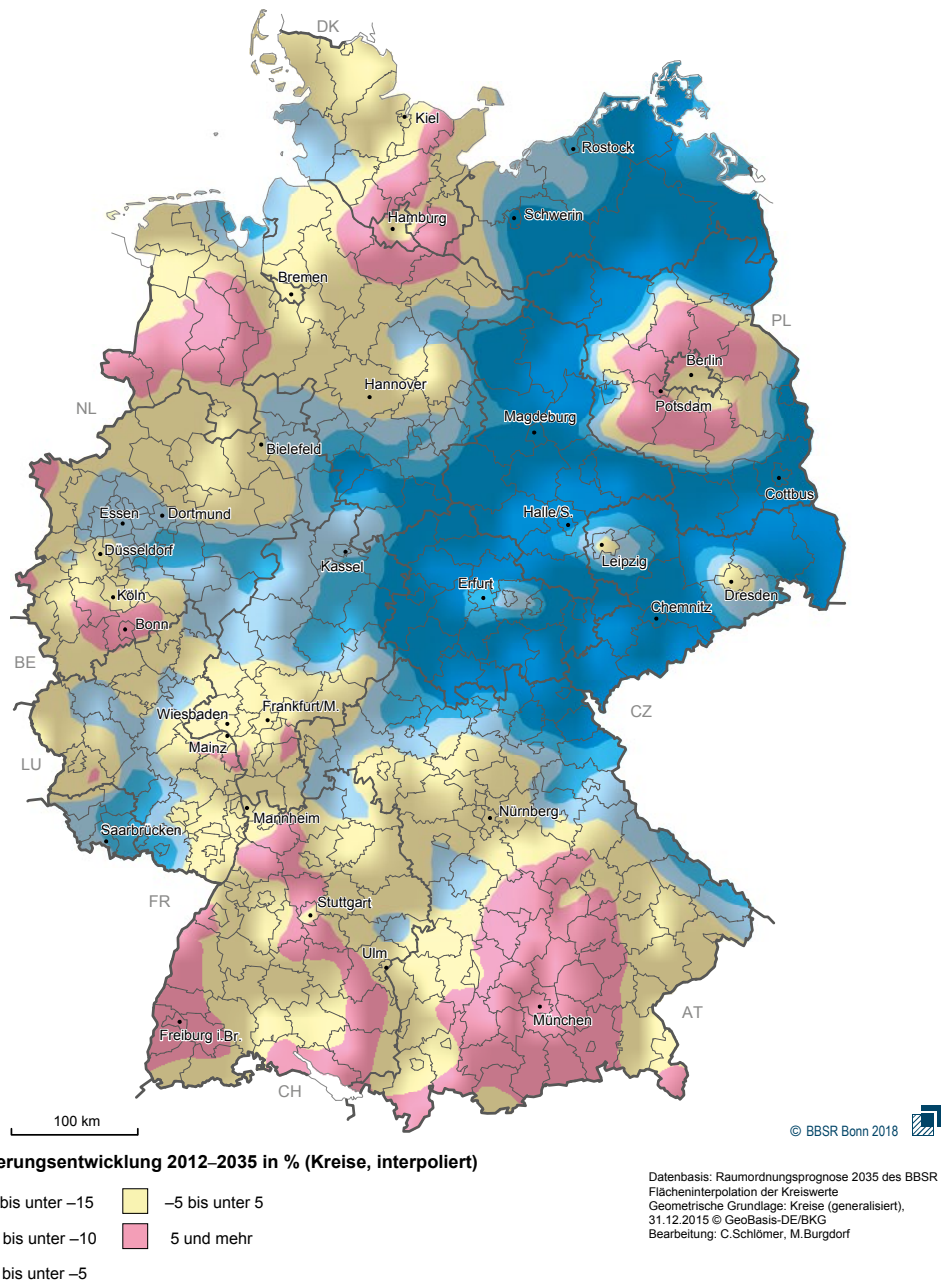
von Markus Burgdorf



Ergebnisse von Prognosen hängen in hohem Maße von den gesetzten Annahmen und Parametern ab. Ganz ähnlich verhält es sich mit ihrer Darstellung in der Karte. Mit den Karten auf dieser Doppelseite und auf den Seiten 34/35 möchten wir einen Eindruck vermitteln, welche kartographischen Methoden für die Darstellung der Bevölkerungsprognose in Frage kommen und wie sie die visuelle Botschaft beeinflussen können. Die linke Karte auf dieser

Seite zeigt die Ergebnisse der Bevölkerungsprognose als Flächenwertstufenkarte. Flächenwertstufenkarten sind eine häufig verwendete Darstellungsform zur Visualisierung regionalstatistischer Daten und Prognosen. Die Kreise und kreisfreien Städte sind hier je nach ihrem Datenwert klassifiziert und unterschiedlich eingefärbt. Allerdings kann dabei der Eindruck entstehen, die Bevölkerungsentwicklung sei innerhalb der Kreise jeweils einheitlich und mache an den

# ...VON PROGNOSEN BEEINFLUSSEN



Kreisgrenzen mitunter abrupte Sprünge. Tatsächlich sind demographische Vorgänge weder homogen über die Fläche verteilt noch machen sie halt an administrativen Grenzen. Für eine großräumige Analyse kann die Bevölkerungsentwicklung vielmehr als kontinuierliches Phänomen wahrgenommen werden. Sie ist deshalb wie in der rechten Karte dargestellt auch als Oberfläche modellier- und darstellbar. Schattierungseffekte ermöglichen eine differenziertere Dar-

stellung von Wertunterschieden innerhalb derselben Klasse. Die fließenden Übergänge repräsentieren gleichzeitig auch die Unsicherheit und Unschärfe in der Prognose. Für die Flächeninterpolation wurde hier eine Weiterentwicklung des Kriging-Verfahrens in der ArcGIS Erweiterung Geostatistical Analyst eingesetzt. Das Kriging errechnet gewichtete Durchschnittswerte unter Einbeziehung der Nachbarwerte auf der Basis von geostatistischen Methoden.